

Freundlichkeit und Wertschätzung erfahren

72-Stunden-Aktion: Pfarrjugend Bühl arbeitet an der Neu- und Umgestaltung des Gartens im Veronikaheim

Bühl (urs) – Am Wochenende im Garten des Veronikaheims – von Sonntagsruhe keine Spur. Da wird gesägt und gejädet, es werden Bäume und Sonnenblumen gepflanzt, Hochbeete mit Kräutern bestückt und eine Sitzgruppe erhält ihren letzten Schliff. „In 72 Stunden die Welt ein Stückchen besser machen“ – das ist Motto und Ausgangspunkt aller Aktivitäten rund um die Aktion.

Die Stimmung ist ebenso perfekt wie das Ergebnis. Es wird gelacht und gearbeitet, dabei entsteht eine kleine grüne Oase für die Heimbewohner zum Ausruhen oder gemütlichen Zusammensitzen.

Sabine Gehring und Sophie Wolf von der Pfarrjugendleitung, die aus vier engagierten jungen Menschen besteht, und das Team der Pfarrjugend Bühl sind mit ihren grünen T-Shirts nicht zu übersehen. „Uns schickt der Himmel“ ist darauf zu lesen. Für die Heimleitung des Veronikaheims sind die jungen Erwachsenen im wahrsten Sinn des Wortes ein echtes (Himmels)Geschenk. Kooperationsleiterin und Sozialarbeiterin Anuschka Riebel-Seifried findet spontan sehr anerkennde Worte: „Ich bin einfach total überwältigt von dem Elan und Engagement der Pfarrjugend und was die hier in 72 Stunden geschafften ha-



Mitglieder der Bühler Pfarrjugend gestalten den Garten des Veronikaheims.

Foto: Klöpfer

lichkeit und Wertschätzung der Heimleitung und des gesamten Veronikaheim-Teams schwärmen sie: „Am Freitag hat sich sogar Heimleiter Andreas Hauseux an den Grill gestellt und am Sonntag gab es für alle Spaghetti“, sagen die jungen Frauen begeistert. Am Sonntag gab es für die Heimbewohner noch eine besondere Überraschung. Das kleine Theaterstück „Eine Weltreise“ wurde im neu gestalteten Garten aufgeführt.

Welches Fazit können die jungen Menschen im Nachhinein ziehen? Da müssen sie nicht lange überlegen. Die Ant-



72-Stunden-Aktion

worten kommen wie aus der Pistole geschossen. „Zusammen kann man Berge versetzen“, meint eine junge Frau. Andere schwärmen von dem guten Miteinander und „man sieht, was man geschafft hat.“ Eines der schönsten Statements soll auch nicht unerwähnt bleiben: „Die Gemeinschaft, die man erfährt, ist wunderbar. Außerdem bekommt man so viel zurück. Wenn wir alt sind, macht das hoffentlich auch mal irgendetwas für uns.“

ben“, freut sie sich. „Der Garten wurde komplett neu gestaltet. Ein Brunnen plätschert wieder, der vorher im etwas verwilderten Garten wachsen war. „Einfach wunderbar“, loben die Betreuungskräfte Gisela Dietrich und Gülücan Yurakonar, die auf der Ebene des neu gestalteten Gartens in der Demenzgruppe arbeiten. „Der Garten ist jetzt viel

gestellt, die sie vorher nicht kennen. Eine echte Herausforderung. Aber auch „total spannend“, meinen Sabine Gehring und Sophie Wolf. Beeindruckt sind sie von der Bereitschaft in der Bevölkerung, das Projekt zu unterstützen und Material, Pflanzen und Verpflegung für die Gruppe zur Verfügung zu stellen. Auch von der Freund-

Wir haben wirklich sehr gestaut, wie diese jungen Menschen anpacken können.“ Dabei wussten die Mitglieder der Bühler Pfarrjugend bis kurz vor Aktionsbeginn am Donnerstagabend nicht einmal ihren Projektstandort. Denn bei „Get it“ – der Überraschungsvariante – bekommen die Teilnehmer eine Aufgabe